

Geburtsbericht von Lara

Die letzten Wochen der Schwangerschaft waren richtig mühsam und anstrengend und ich konnte es kaum erwarten, dass es losging, auch wenn bis zum errechneten Termin noch etwas Zeit war. Der Tag an dem Lara geboren wurde startete mit einem Gefühl, das schwer beschreibbar ist. Ich wollte einfach nicht mehr schwanger sein und war sogar etwas verärgert darüber, dass sie noch nicht auf der Welt war. Nichtsdestotrotz waren an diesem Tag noch einige zu erledigen wie einzukaufen und ein Besuch bei den Großeltern – von Wehen keine Spur!

Am Abend ging mein Mann wie jede Woche dann zum Fußballtraining. Ich saß um 20:15 Uhr auf der Couch und hab mir vorgenommen eine Trilogie anzuschauen, aber irgendwas war plötzlich komisch. Ich ging aufs WC und schrieb meinem Mann und der Hebamme, dass es möglich wäre, dass es losginge. Um kurz vor 21 Uhr hatte ich dann die erste Wehe, ich rief meinen Mann an, der allerdings nicht erreichbar war. Weiters rief ich die Hebamme an, um zu sagen, dass es vermutlich losginge. Sie wollte sofort losfahren (aus Erfahrung wussten wir beide, dass meine Geburten nie besonders lang dauerten) aber ich konnte noch nirgends hin, denn mein Mann war noch nicht daheim und für meinen Sohn musste auch zuerst noch die Oma vorbeikommen, um aufzupassen. Relativ bald rief mein Mann zurück und er machte sich auf den Heimweg. Ich organisierte die liebe Oma als Babysitter für unseren Großen.

Um halb 10 abends war mein Mann zuhause und ich schickte ihn unter die Dusche, weil ich mit dem Schweißgeruch nach dem Fußballtraining wenig anfangen konnte 😊. Währenddessen hab ich noch die Küche aufgeräumt, die Kinderkrippentasche für den Großen fertig gepackt und alles für den nächsten Tag vorbereitet. Ich war richtig fit!

Um dreiviertel 10 Uhr wollten wir losfahren (bis dahin hatte ich ungefähr 10 Wehen) und ich ging kurz noch aufs WC, als genau in dem Moment die Hebamme wieder anrief und ich entspannt erklärte, dass alles gut sei und wir jetzt auf dem Weg in die Hebammenpraxis sind.

Im Auto hatte ich ca. 4 oder 5 Wehen, die richtig unangenehm waren und erst kurz vor der Praxis wurde mir bewusst, dass es definitiv kein Fehlalarm war und so bat ich meinen Mann doch etwas schneller (als erlaubt) mit dem Auto zu fahren.

In der Praxis warteten bereits beide Hebammen und hatten alles vorbereitet. Die Wanne war eingelassen aber bevor ich rein konnte wurde ich noch untersucht. Nach der vaginalen Untersuchung stellten die beiden fest, dass der Muttermund komplett offen war. Ich stieg in die Wanne und es dauerte noch ca. 6 Wehen bis meine kleine Lara um 22:20 Uhr hinaus in die Welt schwamm. Sie war da und es war ein wunderbarer Moment! Einfach unbeschreiblich. Alle

Schmerzen waren weg. Sie hat kurz geschrien und wir konnten noch im warmen Wasser der Wanne miteinander kuscheln. Mein Mann und ich waren vom ersten Moment an in sie verliebt! Die Nacht verbrachten wir in der Praxis und in der Früh fuhren wir nach einem kurzen Zwischenstopp beim Bäcker, um Frühstück zu holen, nach Hause, wo uns auch schon der große Bruder mit den süßen Worten „Lala da!“ begrüßte. Wir sind dankbar für diese wunderbare Geburtserfahrung!